

Ziele und Aufbau des Buches 7

Improvisatorische Liedbegleitung unter Berücksichtigung der Stilepochen der europäischen Musikgeschichte 9

Theoretische Grundlagen

- I. Überblick: Die Lernfelder der improvisatorischen Liedbegleitung 9
- II. Liedanalyse und Stilbestimmung 10
 - 1. Methodischer Weg 10
 - 2. Die Geschichte des Liedes unter Berücksichtigung der musikalischen Stilepochen der europäischen Musikgeschichte 16

Die Zeit bis zum Mittelalter 28

Mittelalter (ca. 600 – ca. 1600) 33

- I. Die Grundlagen der Kirchentonalität 33
 - 1. Modi 33
 - 2. Choralnotenschrift 34
 - 3. Liniensystem und Schlüssel 34
 - 4. Notenzeichen 34
 - 5. Rhythmik 35
 - 6. Pausenzeichen 36
- II. Elementare Begleittechniken 37
 - 1. Unisono 37
 - 2. Heterophonie 38
 - 3. Ostinato 38
 - Orgelpunkt/Liegestimme, Bordun, ein- und zweistimmige Formeln
 - 4. Akkordeinwürfe 42
 - 5. Improvisatorische Gegenmelodie 44
- III. Ausharmonisierung im Stil der »Frühen Mehrstimmigkeit« 45
 - 1. Organum in Parallelen 45
 - Oktav-, Quint- und Quartparallelen
 - 2. Freies Organum 47
 - 3. Melismatisches Organum 48
 - 4. Parallele Terzen 49
 - 5. Fauxbordun 49
- IV. Der zweistimmig polyphone Satz (Bicinium-Technik) 52
 - 1. Tonalität 52
 - 2. Notierung der Modi 52
 - 3. Metrum 52
 - 4. Melodik der Kontrapunktstimme 52

Verlaufstruktur, Tonwiederholungen, Gesanglichkeit, Sprünge, mögliche Intervallschritte, Verhinderung des Tons »h«, Abwechslung, Ornamente, rhythmischer Verlauf, Finalis, Leitton

- 5. Kontrapunktische Gestaltung 53
 - Kontrapunktischer Satz zweier benachbarter Stimmlagen, Kontrapunkt über oder unter einer Melodie, grundsätzliche Bewegungsarten, Terzen und Sexten, Stimmkreuzungen, Abstand der Stimmen, Gegenstimme als Ausgleich oder Ergänzung, Konsonanzen und Dissonanzen, melodische Schlusswendungen, verzierende Dissonanzen (Vorhalt, Wechsel, Durchgang, Vorwegnahme), doppelter Kontrapunkt, Schluss- und Anfangsintervall, parallele Fortschreitungen, Oktavsprung, Imitation

V. Akkordische Ausharmonisierungstechnik des Spätmittelalters 69

- 1. Ausharmonisierung mit Grundstellungsakkorden 70
 - Ton für Ton Harmonisation, Stimmenverteilung, Reduzierung auf Dreistimmigkeit, Anfangs- und Schlussakkord, Picardische Terz, Diatonik, leitereigene Dreiklänge, Dreiklang auf dem Ton »h«, wechselnde Modi, Leitöne, Stimmführungsregeln, Querstände, Akkorde bei Zäsuren, Konsonanzen, Basstimme
- 2. Ausharmonisierung mit Einbeziehen von chromatischen Leitönen 78
- 3. Ausharmonisierung mit Einbeziehen von Sextakkorden 81
 - Intervalle zwischen Bass- und Melodieton, Außenstimmen, Tonwiederholungen in der Melodie, Linearität im Bass, Terzverdoppelung, Sextakkord vor oder nach seiner Grundstellung, Basston des vorherigen Akkordes, Auftakte
- 4. Ausharmonisierung mit Einbeziehen von Klauseltechnik 91

Barock (ca. 1600 – ca. 1750) 99

- I. Das Generalbass-Lied 99
 - 1. Die wichtigsten Regeln 99
 - Harmonisches Material, Dur/Moll-Tonalität, Melodietöne als akkordfremde Töne, Ton für Ton Ausharmonisierung, Schlusskadenz, Quartsextakkord, Quintsextakkord auf der IV. Stufe, leitereigene Akkorde in Grundstellung und in Umkehrungen, Ausharmonisierung der melodisch Moll-Wendungen, Zwischendominanten, Ausweichungen und Modulationen
 - 2. Die Generalbassbezeichnung 102

3. Akkordfolgen-Training	103
4. Die improvisatorischen Möglichkeiten	107
5. Melodie nicht mitgespielt	112
6. Der methodische Sinn des Generalbassspiels	113
II. Der Bachchoralsatz	124
1. Regeln	124
Chiffrierungstechnik, Behandlung von modalen Liedern, harmonischer Rhythmus, Struktur der Einzelstimmen, Stimmführung, Mollakkorde/ Molltonarten, Akkordumkehrungen, Akkordtypen, Modulation, akkordfremde Töne, musikalisch-rhetorische Figuren	
2. Akkordfolgen-Training	132
Ganz-, Halb- und Trugschluss, kadenziale Schlussformeln, Ausharmonisierung von Auftakten, kadenziale Akkordfolgen innerhalb der Choralzeilen	
3. Der methodische Weg beim Erfinden eines Bachchoralsatzes	140

3. Höhepunkte	199
4. Überberzungen	201
5. Melodik aus gebrochenen D7-Akkorden	203
6. Umkehrungen des D7 Akkordes	205
7. None des D7 Akkordes in Melodie	208
8. Verminderter Septakkord	210
9. Zwischendominante	212
10. Orgelpunkte bzw. Liegetöne	217
11. Melodische Spannungstöne (akkordfremde Töne)	219
12. Verstärkung des subdominantisches Bereichs	222
13. Alterierungen	223
14. Chromatische Linien	223
15. Archaisierende Mittel	226
16. Regerstil	228
II. Begleittechniken	232
III. Vorspiel	237

Die Zeit der Liederschulen und Wiener Klassik (ca. 1750 – ca. 1820) 151

I. Die Lösung vom Generalbasssatz	151
II. Liedmelodie	152
III. Begleitung	154
1. Einfache Begleitungen	154
2. Strophische Vertonung	155
3. Passende Ausharmonisierung	155
4. Ausharmonisierung von Vorhaltsnoten	156
5. Akkordtypen	156
6. Akkordfolgen	158
7. Satztechnik	160
IV. Untersuchung von Begleittechniken in Kunstliedern der Zeit und Nutzbarmachung für improvisatorische Liedbegleitung	166
1. Überleitungsformeln	166
2. Unisono	167
3. Terzen/Sexten	167
4. Stützakkorde	171
5. Nachschlagende Akkorde	171
6. Wechselschlag-Akkorde	173
7. Akkordischer Begleitsatz	173
8. Arpeggio-Technik	175
9. Pendel-Figuren	179
10. Freie Gegenstimme in der Begleitung	181
V. Vor- und Nachspiele in Kunstliedern der Zeit und Nutzbarmachung für die Liedbegleitung	183
1. Vorspiele	183
2. Nachspiele	187
VI. Untersuchung von Ausweichungen und Modulationstechniken in Kunstliedern der Zeit	191

20. Jahrhundert 251

I. Die Liedtypen:	
1. Überwiegend im alten Stil komponierte Lieder (kirchentonal und dur/moll-tonal)	251
2. Im neuen Stil komponierte Lieder (freitonal)	256
II. Begleittechniken	
1. Im vorwiegend historisch älteren Stil	258
Zwei-, drei- und vierstimmige Sätze	
2. Im gemäßigt modernen Stil	267
Dissonanzensatz von homophon bis polyphon, paraphoner Dissonanzensatz, ostinater Dissonanzensatz, monophoner und personanter Satz	

Anhang

Lösungsteil	286
Literaturverzeichnis	340
Liederliste	341

Romantik (ca. 1820 – ca. 1890) 199

I. Melodik/Harmonik/Satztechniken	199
1. Aufschwungsquart	199
2. größere Sprünge	199

Inhalt

Ziele und Aufbau des Buches 7

Die stilistische Entwicklung des heute populären Liedes/
Song 8

Improvisatorische Liedbegleitung in den Bereichen Inter-
nationale Folklore und Pop/Rock/Jazz-Song 18

Internationale Folklore

(nicht deutschsprachige Volkslieder) 18

I. Europäische Folklore 18

- Frankreich 18
- England 21
- Irland + Schottland 23
- Island 39
- Norwegen 42
- Schweden 45
- Finnland 47
- Russland 51
- Polen 56
- Tschechien, Slowakei, Böhmen, Mähren 58
- Serbien und Kroatien 65
- Ungarn 68
- Griechenland 77
- Italien 79
- Spanien 83

II. Außereuropäische Folklore

- Israel 87
- Türkei 92

- Japan + China 95
- Schwarzafrika 97
- Westindien 101
- Mittel- und Südamerika 106
- USA 111

Pop/Rock/Jazz-Song 117

- I. Einführende Erklärungen 117
Grundstrukturen Basistypen der Akkorde,
Akkordsymbole, Voicings, Lead sheet, »Stil-
welten«, funktionelle Zuordnung und Abfärbungs-
möglichkeiten der Akkordtypen, häufig vorkom-
mene Akkordfolgen, grundsätzliche Gestaltungs-
möglichkeiten im Bass, Modulationstechniken,
Ausharmonisierungstipps und formale Besonder-
heiten
- II. Stile 136
 1. Spiritual / Gospel 136
 2. Blues 143
 3. Jazzsong (Swing, Latin) 146
 4. Pop/Rocksong 158
 5. Neues Geistliches Lied (NGL) 168

Anhang

- Lösungsteil 172
- Literaturverzeichnis 207
- Liederverzeichnis 208